Donnerstag, 19. November 1925 · 73. Jahrgang Nr. 548

Berliner Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Einzel-Nummer 5 Pfennig

Chefredakteur: Otto Nuschke, Berlin-Steglitz

Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle
Preise gedrückt
Zufuhr in Fischen reichlich
Kabeljau 0,50—0,65, Seelachs 0,40 bis 0,55, Schellfisch 0,30—0,70, Rotbars 0,30—0,40, Plundern 0,25—0,60, Dorsch 0,25—0,30, grüne Heringe 0,30—0,35; in Eis: Hechte 0,80—1,25, Zander 0,90—1,60, Bleie 0,50—1,00, Lachs 1,80—3,60; lebend: Aale 1,80—2,30, Hechte 1,10 bis 1,70, Karpfen 1,20—1,45, Schleie 1,60—2,25 das Pfund; Butter 1,90 bis 2,50 das Pfund, Eier 0,13—0,25 d. Stück.

Einheitsbrot	0,50	Reichsindex	143,5
Milch	0,33	Strassenbahn	0,15
Briketts frei Haus	1,63	Hochb. Tlstr II. 0,25, III	0,15
Gaskoks „ „	1,96	ganze Str. II 0,30, III	0,20
Strom o. Grundgeb.	0,16	Stadtbahn II 0,25, III	0,15
Gas 0,16 Wasser	0,17	Omnib Teil 0,15, g. Str	0,20

Inl. 4,15, ausw. a. Zon. u. Zeit		Brief d. Wort Berlin	0,05
Rohrpostk. 0,35, -brief	0,40	Dtschl. Belg. Dän. Danz. Lit.	
Postk. 0,03, P. u. Oest	0,05	Ndrl. Schweiz	0,10, Frankr. 0,16
Ausl. 0,15, Tschech. u. Ung.	0,10	Dtschöster. Norw. Tschech.	17
Brief 0,05, Fern- u. Oest	0,10	Ital. 19, Ungarn 21, Grossbrit.	27
Ausl. 0,25, Tschech. u. Ung.	0,20	Russl. 35-41, Ver. Staat	125-200

Hamburg—Berlin

Im Städtewettkampf Hamburg—Berlin siegten die Hamburger mit 4:2. Harder springt rücksichtsvoll über den am Boden liegenden Götze *Schirner*

Kunstturnen Hamburg—Berlin—Leipzig
Mock, der beste Berliner Turner, am Barren. Sieger wurde Hamburg mit 2263 Punkten gegen Berlin (2239 Punkte) und Leipzig (2199 Punkte) *Sennecke*

Ein Puter als Reittier
Die amerikanischen Filmstars überbieten sich mit der „Originellität" ihrer Reklame. Fräulein Sally O'Neill reitet zu diesem Zweck auf Truthähnen *Keystone*

„Der junge Aar" im Lessing-Theater

Bassermann
als Metternich

Käthe und Gerda Müller
(Herzog von Reichsstadt und Komtesse)

Homolka
als napoleonischer Soldat

Zeichnungen von E. Plachte

Schnelldienst

Der preußische Landtag nahm heute mittag seine Arbeiten wieder auf.

Die Kontrollkommission für die Rheinschiffahrt hat ihre zweite diesjährige Tagung beendet.

Nachdem Außenminister Graf Strasnski auf die Regierungsbildung verzichtet hatte, hat der Präsident der polnischen Republik die Neubildung des Kabinetts dem Sejmmarschall Rataj übertragen.

Der französische Außenminister Briand empfing gestern nachmittag den neuen Sowjetbotschafter Rakowski.

Der neue japanische Botschafter in London, Baron Matsui, ist dort eingetroffen.

Die italienische Kammer hat die Demission des früheren Ministerpräsidenten Orlando, der sein Amt als Deputierter niedergelegt hat, angenommen. (Funkspruch.)

Der italienische Senat hat heute das Gesetz über das Frauenwahlrecht in den Gemeinden angenommen.

Das Bankhaus J. P. Morgan & Co. teilt mit, daß Italien eine Anleihe von 100 Millionen Dollar aufnehmen wird, um die Lira zu stabilisieren. (Funkspruch.)

Lord Oxford und Asquith sagten gestern in einer Rede in Nemburn, das britische Kreuzerbauprogramm sei eine Herausforderung an andere Länder, ein neues Rüstungswettrennen zu beginnen.

Der kroatische Bauernführer Stefan Raditsch ist zum jugoslawischen Unterrichtsminister ernannt worden.

Die letzten Beratungen

Die Ministerpräsidenten beim Reichskanzler
Heute nachmittag Kabinettsrat

Die Ministerpräsidenten der Länder sind heute vormittag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Luther zusammengetreten, um zu dem Gesetzentwurf zu dem Vertrag von Locarno auf Grund des vorliegenden Materials über die Rückwirkungen, das gestern durch die Mitteilungen der Rheinlandkommission präzisierend ergänzt worden ist, und über die Entwaffnungsfrage Stellung zu nehmen. Die Sitzung begann kurz nach 11 Uhr vormittags. Nach einem ausführlichen Referat des juristischen Sachwalters des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Dr. Gaus, dem Ausführungen des Reichskanzlers und Reichsaußenministers vorausgingen, traten die Länderminister in die Debatte über die Polizeifragen und die praktische Bedeutung der Erleichterungen im besetzten Gebiet ein.

Heute nachmittag tritt die Reichsregierung noch einmal zu einem Kabinettsrat zusammen. Den Vorsitz führt Reichspräsident v. Hindenburg. Die Sitzung wird vermutlich nur kurz sein, da es sich hierbei lediglich um die formelle Stellungnahme zu dem inzwischen fertiggestellten Gesetzentwurf des Reichsaußenministers Dr. Stresemann handelt. Dieser Gesetzentwurf, der nach dem Beschluß des Reichskabinetts noch heute dem Reichsrat zugehen wird, besteht aus zwei Paragraphen. Der erste ermächtigt die Reichsregierung zur Unterzeichnung des Vertrages von Locarno, der zweite gibt ihr die Vollmachten für die Anmeldung Deutschlands beim Völkerbund. Ueber diesen Gesetzentwurf hat der Reichstag in der nächsten Woche in einfacher Mehrheit zu entscheiden.

*

Wie wir hören, bereitet die Reichsregierung ein Weißbuch vor, daß das gesamte Material, das mit den Verhandlungen über den Vertrag von Locarno zusammenhängt, enthält. Diesem Material sind auch die vier Listen angefügt, die die 62 Einzelforderungen der Alliierten in der Entwaffnungsfrage in der Note vom Juli dieses Jahres umfaßten.

Das Unterhaus für Locarno

Annahme des Billigungsantrages mit 375 gegen 13 Stimmen

London, 19. November. (W. T. B.)

Das Unterhaus hat den Abänderungsantrag der Arbeiterpartei zu dem Antrage Chamberlains, der die Ratifizierung des Vertrages von Locarno billigt, mit 332 gegen 130 Stimmen abgelehnt. Einige Liberale stimmten für die Regierung, andere enthielten sich der Stimme. Das Unterhaus nahm darauf den Antrag Chamberlains, wonach die Ratifizierung des Vertrages von Locarno gebilligt wird, mit 375 gegen 13 Stimmen an.

Unter den 13 Mitgliedern des Unterhauses, die gegen den Antrag Chamberlain gestimmt hatten, befand sich ein Liberaler, Major Belisha; die übrigen waren Arbeiter, wie Grenfell, Bromley, Wedgwood Lansbury und Buchanan sowie der Kommunist Saklatvala.

*

Aus Chamberlains gestriger Rede sei noch folgendes nachgetragen:

In dem Antrag der Opposition ist keine Kritik enthalten, an dem, was die Konferenz getan hat, sondern nur an dem, was sie nicht getan hat, und daran, daß ihr Werk unvollkommen ist, weil unter den vorgelegten Dokumenten sich keines befindet, das die allgemeine Abrüstung behandelt. Dieser Einwand ist richtig. Aber Locarno ist nicht der Ort dafür gewesen **und die dort versammelten Delegierten sind nicht zuständig gewesen, um von sich aus ein Schema der allgemeinen Abrüstung aufzustellen.** Ich erinnere das Haus daran, daß der Völkerbundsrat im Verfolg einer entsprechenden Entschließung in wenigen Wochen selbst diese Frage erörtern, und daß ein besonderes Ratskomitee noch vor der nächsten Ratstagung zusammentreten wird, um den Weg für die wirksame Behandlung der Ab-